Internationale Liga für Menschenrechte
im Geiste Carl von Ossietzkys
Sektion der
Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme,
Association. Européenne pour la Défense des Droits de l'Homme
Akkreditiert mit C.Status bei UNO, Europarat ,UNESCO

Die Carl-von-Ossietzky-Medaille

Carl von Ossietzky, engagierter Publizist der Weimarer Republik und Herausgeber der Zeitschrift "Weltbühne", war seit 1920 Mitglied der *Deutschen Liga für Menschenrechte* und bis 1933 ihr Vorsitzender. Als verantwortlicher Redakteur für einen die geheime Aufrüstung der Reichswehr enthüllenden Artikel wurde er 1931 wegen "Verrats militärischer Geheimnisse" zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Am Tag seines Haftantritts erklärte er: "Ich gehe nicht aus Gründen der Loyalität ins Gefängnis, sondern weil ich als Eingesperrter am unbequemsten bin." Obwohl Weihnachten 1932 amnestiert, wurde er 1933 nach dem Reichstagsbrand wegen des gleichen Vorwurfs in Gestapo-Haft genommen. 1936 führte eine weltweite Kampagne zur Verleihung des Friedensnobelpreises an den im Konzentrationslager eingekerkerten Carl von Ossietzky. Er starb 1938 an den Folgen der in den Konzentrationslagern erlittenen Misshandlungen.

Seinem nicht korrumpierbaren Geist und seinem Einsatz für Frieden und Menschenrechte fühlt sich die *Internationale Liga für Menschenrechte* verpflichtet. Seit 1962 verleiht sie jährlich die Carl-von-Ossietzky-Medaille an Personen und Gruppen, die sich um die Verteidigung der Menschenrechte und des Friedens besonders verdient gemacht haben.

Ausgezeichnet wurden von 1962 bis 2010

1962 Otto Lehmann-Rußbüldt	1963 Rudolf Küstermeier
1964 Joseph Wulf	1965 Heinrich Grüber
1966 Fritz von Unruh	1967 Günter Grass
1968 Kai Hermann	1969 Robert Kempner
1970 Walter Fabian	1971 Walter Schulze, InternationalerArbeitskreis Sonnenberg
1972 Carola Stern, amnesty international	1973 Helmut Gollwitzer
1974 Heinrich Böll	1975 Heinrich Albertz
1976 Betty Williams, Mairead Corrigan, Ciaran McKeown, Peace People, Irland	1977 Willi Bleicher; Helmut Simon
1978 Rudolf Bahro	1979 Fritz Eberhard; Axel Eggebrecht
1980 Ingeborg Drewitz	1981 Gert Bastian
1982 William Borm	1983 Heinz Brandt; Martin Niemöller
1984 Günter Wallraff	1985 Lea Rosh
1986 Erich Fried	1987 Eberhard Carl, Eckart Rottka, Imme Storsberg, Richter Staatsanwälte für den Frieden
1988 Klaus Bednarz	1989 Antje Vollmer; Friedrich Schorlemmer
1990 Konrad Weiß	1991 Liselotte Funke
1992 Wolfgang Richter, Thomas Euting, Dietmar Schumann, Thomas Höper, Jürgen Podzkiewitz und Jochen Schmidt, ZDF-Redaktion "Kennzeichen D"	1993 Karl Finke, Behindertenbeauftragter, Niedersachsen; Aziz Nesin, Türkei
1994 Volker Ludwig und GRIPS-Theater Berlin	1995 Jacob Finci, La Benevolencija, Bosnien; Hans Koschnick
1996 Die Samstags-Frauen von Istanbul	1997 Hannes Heer und Team d.Ausstellung "Vernichtungskrieg. Verbrechen d. Wehrmacht 1941 bis 1944"
1998 Madjiguène Cissé u. Les Collectifs des SANS-PAPIERS	1999 Simin Behbahani; Monireh Baradaran, Iran
2000 Opferperspektive e.V.; Brandenbuger Flüchtlinge; Frank Jansen	2001 Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche
2002 Eberhard Radczuweit für KONTAKTE; Marina Schubarth	2003 Bürgerinitiative FREIe HEIDe gegen Bombodrom; Gerit v. Leitner
2004 Percy MacLean; Esther Bejarano, Peter Gingold u. Martin Löwenberg, Verfolgte d. Naziregimes u. AntifaschistInnen	2005 Mechthild Niesen-Bolm und Inge Wannagat; „Die Arche" Kinder- und Jugendwerk in Berlin
2006 RA Bernhard Docke; Major Florian Pfaff	2007 Legal-Team – Anwälte im Notdienst bei d. G-8-Protesten
2008 Palestinian Bil'in Popular Committee f. the Coordination of Non violent Resistance; Israeli Anarchists Against the Wall	2009 Kapitän Stefan Schmidt; Mouctar Bah, Initiative in Gedenken an Oury Jalloh
2010 Mordechai Vanunu, Israel *Medaille noch nicht verliehen, Laureat darf nicht ausreisen*	